

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Posttraumatische Korrekturen und Rettungsoperationen

Düsseldorf - 01.03.16

BY: SUSANNE DOPHEIDE

4.3.2016 – Die Klinik für Unfall- und Handchirurgie lädt zu ihrem nunmehr 23. Düsseldorfer Trauma Kolloquium ein. Das diesjährige Thema heißt „Posttraumatische Korrekturen und Rettungsoperationen“.

Knochenbrüche in Armen und Beinen werden in der Regel auf Basis der etablierten Therapieprinzipien mit guten Ergebnissen behandelt. Dennoch ist in manchen komplexen Fällen eine einzelne Operation zur Erreichung des Ziels mitunter nicht ausreichend.

Diese Fälle stehen im Fokus des Kolloquiums, das am 9. März im Hotel Courtyard by Marriot im Düsseldorfer Medienhafen stattfindet. Eine Besonderheit stellen Frakturen bei Kindern dar. Hier gilt es, das individuelle und altersabhängige Korrekturpotential, das auch von der genauen Lokalisation des Bruchs abhängt, bei der Behandlung zu berücksichtigen.

Die Vorträge behandeln kindliche Frakturen, den Unterschenkelsschaftbruch, Sprunggelenksfrakturen, die proximale Humerusfraktur sowie die distale Radiusfraktur unter dem gemeinsamen Aspekt der nachträglichen Optimierung posttraumatischer Behandlungsergebnisse. Das halbjährlich stattfindende Traumakolloquium ist fester Bestandteil des gemeinsamen Austausches zwischen der Klinik für Unfall- und Handchirurgie mit Medizinern aus anderen Krankenhäusern und niedergelassenen Praxen.

23. Düsseldorfer Trauma Kolloquium, Mittwoch, 9. März, 17.00 Uhr, Hotel Courtyard by Marriot, Speditionsstr. 11, 40221 Düsseldorf, Anmeldung bis zum 1.3. an britta.brauer@med.uni-duesseldorf.de, Fax: 0211 / 81-04902